

(Deutsche Übersetzung)

Aus der Zeitung „New Medical World Weekly“, Ausgabe 2908 vom 13. Dezember 2010. Interview mit dem Verlag Igaku Shoin anlässlich der Herausgabe der zweiten Ausgabe des Fachbuches „Behandlung und Pflege des Lymphödems“. (Herausgeberin: Kayoko Sato, Verlag: Igaku Shoin)



## Aktuelle Lymphödemtherapie

*Wie man die Entstehung schwergradiger Lymphödeme verhindert.*

*Fragen an die Direktorin des Goto College Lymphödem Forschungsinstitutes,  
Frau Kayoko Sato*

Bereits seit einigen Jahren ist bekannt, dass durch eine gezielte und frühzeitige Behandlung einer Verschlechterung von Lymphödemem vorgebeugt werden kann. Die Überarbeitung der Krankenkassenleistungen aus dem Jahr 2008 hat zur Aufnahme von einem „einmaligen Informationsgespräch zur Lymphödemprophylaxe während des Krankenhausaufenthaltes“ sowie der „Erstattung von Kosten für Kompressionsbekleidung für Extremitäten“ in den Leistungskatalog der Krankenkassen geführt. 2010 wurde zusätzlich noch „ein weiteres Informationsgespräch nach Ende des Krankenhausaufenthaltes“ mit in den Katalog aufgenommen. Ein System zur Behandlung von Lymphödemem ist somit nach und nach im Aufbau begriffen. Die wichtigste Aufgabe bleibt nun, wie man dieses System mit einer angemessenen Lymphödemtherapie und Anleitung zur Selbstmassage in Verbindung bringt. Wir haben mit der Herausgeberin der kürzlich erschienenen zweiten Ausgabe von „Behandlung und Pflege des Lymphödems“ (Igaku Shoin Verlag), der Pionierin auf diesem Gebiet, Frau Kayoko Sato gesprochen.

### **Frau Sato, wie kam es dazu, dass Sie Fachtherapeutin für Lymphdrainage werden wollten?**

Der Auslöser war ein Vortragskurs eines deutschen Lehrers, der in Japan über Massagetherapie referierte. Das war noch während meiner Studienzeit. Am letzten Tag des Kurses erklärte der Lehrer anhand von Bildern den Behandlungsverlauf einer Patientin mit kongenitalem Lymphödem. Vor der Behandlung war das Bein der Patientin um 50kg angeschwollen, aber nach der Behandlung war es so gut abgeheilt, dass fast kein Unterschied mehr zum gesunden Bein zu sehen war. Ich sah die Bilder und war tief beeindruckt. Ich spürte, wie immens positiv sich der Behandlungserfolg

auch auf die Seele der Patientin ausgewirkt hatte. Die ganzheitliche Behandlung von Körper und Seele, das war der Grund, warum ich mich für das Studium der Anma-Massage und Shiatsu Therapie entschlossen hatte. In der Lymphödemtherapie spürte ich den Ursprung der ganzheitlichen Behandlungsweise und entschloss mich, nach meinem Studium 1996 nach Deutschland zu gehen.

**In wieweit war das Lymphödem zu jener Zeit in Japan bekannt?**

Kaum, denke ich. Soweit ich weiß, hat man damals in der Japanischen Gesellschaft für Lymphologie hauptsächlich über die Anatomie, Physiologie und Pathologie von Lymphgefäßen diskutiert, aber noch nicht über Therapieformen nachgedacht.

**Was haben Sie denn in Deutschland gelernt?**

Zuerst einmal Deutsch an einer Sprachenschule. Danach habe ich mir an einer Fachschule für Physiotherapie, der VPT Akademie, medizinisches Wissen angeeignet sowie eine Vielzahl von Massagetechniken, die in Japan nicht angewendet wurden, gelernt. Nachdem ich dann die Prüfung zur Lymphdrainagetherapeutin bestanden hatte, konnte ich an einer der führenden Kliniken für Lymphödemtherapie, der Földiklinik, weitere praktische Erfahrungen sammeln.

An die Földiklinik kommen jährlich ca. 5000 Patienten aus der ganzen Welt. In Deutschland ist die Lymphödemtherapie ein Teil der Krankenkassenleistung, aber in Japan wie auch in vielen anderen Ländern hat sich noch kein Behandlungssystem etabliert. Viele Patienten haben schon halb aufgegeben, wenn sie sich bei uns untersuchen lassen. Wenn sich durch die Behandlung dann die Symptome um ein Vielfaches verbessern, kommt dieses positive „Ich möchte mein Leben noch einmal richtig leben“ Gefühl bei den Patienten zum Vorschein. So etwas habe ich schon unzählige Male miterlebt. Dass man bei diesem Moment dabei sein darf, ist für mich als Therapeutin die größte Freude.

**Es kann überall auftreten.**

**Was können die Ursachen für ein Lymphödem sein?**

Man unterteilt Lymphödeme in zwei Kategorien, primäre Lymphödeme mit nicht geklärter Grunderkrankung und sekundäre Lymphödeme bei denen die Ursache geklärt ist. Bei primären Lymphödemien wird davon ausgegangen, dass die Funktion der Lymphgefäße aufgrund von einer Dysplasie oder Angenesie beeinträchtigt ist. Diese Lymphödeme können schon von Geburt an bestehen oder plötzlich durch einen

Knochenbruch, eine Verstauchung, Schwangerschaft oder auch eine Entbindung entstehen.

Bei sekundären Lymphödemen wird eine Krebs- oder Venenerkrankung oder auch eine äußere Verletzung als Ursache angeführt. Im Falle von Krebs entsteht ein Lymphödem häufig nach der Entfernung der Lymphknoten und als Folge von Bestrahlungstherapien. Überwiegend sind Frauen nach Gebärmutter- oder Brustkrebs betroffen, aber es ist auch bei Männern nach einer Prostatakrebsbehandlung zu beobachten. Bei den Symptomen achtet man besonders auf Schwellungen der Arme und Beine, aber nach Zungen-, Kehlkopf- oder Schilddrüsenkrebs kann es auch zu Schwellungen im Kopf-Hals-Bereich kommen. Wenn Lymphknoten entfernt wurden, kann ein Lymphödem überall auftreten.

#### **Wie werden Lymphödeme gegenwärtig behandelt?**

Als Standard gilt die konservative Therapieform “Komplexe Physikalische Entstauungstherapie”. Diese ist eine Kombination aus den vier folgenden therapeutischen Maßnahmen: Hautpflege, Manuelle Lymphdrainage, Kompressionsbandage oder -strumpf und entstauende Bewegungsübungen. Sie wird unter Leitung eines Arztes von medizinischen Fachberufen wie u.a. Anma-Massage-Shiatsu Therapeuten, Krankenschwestern oder Physiotherapeuten durchgeführt.

Bei der Manuellen Lymphdrainage wird, über eine an die Symptome des Ödems angepasste Massage, übermäßig angestaute Flüssigkeit im Interstitium sowie Lymphe zu noch intakten Lymphgefäßen abdrainiert. Entfernt man z.B. infolge von Brustkrebs die axillären Lymphknoten, kann ein Ödem dort entstehen, wo die axillären Lymphknoten für die Drainage zuständig waren, nämlich an Arm, Brust oder Rücken. Dann drainiert man die angestaute Lymphe und interstitielle Flüssigkeit zu den gesunden noch funktionierenden Lymphknoten ab.

Als weitere Lymphödemtherapie gibt es den chirurgischen Eingriff. Früher wurde z.B. subkutan über einen Faden von den betroffenen zu den gesunden Körperarealen hin eine Lymphabflussmöglichkeit hergestellt. Es wurde auch Ödemgewebe entfernt oder autogenes Gewebe des Mesenteriums oder Hautlappen implantiert. Allerdings ist jede dieser Methoden hoch invasiv und auf die Gefahr von Komplikationen wird hingewiesen.

In den letzten Jahren ist eine neue Methode mit vielversprechenden Ergebnissen zu beobachten: Lympho-venöse Anastomosenoperation, bei der, auf der Grundlage von lymphographischen Ergebnissen, ca. 0,5mm große Lymphgefäße mit Venolen

verbunden werden. Diese Operationstechnik wird z.B. von Prof. Isao Koshima aus der Abteilung Plastische und Rekonstruktive Chirurgie des Tokyo Universitätskrankenhauses durchgeführt. In Fällen, bei denen eine konservative Behandlung sich als schwer durchführbar erweist, gilt diese Methode als wirksam, wobei Nachweise für Langzeitergebnisse noch ausstehen.

### **Aneignung von korrektem Wissen und korrekter Technik.**

**In der Komplexen Physikalischen Entstauungstherapie ist also auch anatomisches Wissen unverzichtbar.**

Das ist richtig. Ich bilde im Moment hauptsächlich über Kurse der Medical Lymphdrainage Association of Japan (MLAJ) Therapeuten aus. Diese Kurse sind in drei Stufen unterteilt, Anfänger-, Mittelstufen- und Oberstufenkurs. Im 10tägigen Anfängerkurs lernt man die Grundlagen der Anatomie und Physiologie sowie die Grundlagen der medizinischen Lymphdrainage und Kompressionstherapie. Im 12tägigen Mittelstufenkurs lernt man konkret für die klinische Praxis. Erst wenn man diesen Kurs abgeschlossen hat, darf man Patienten behandeln. Das zeigt, wie unterschiedlich sich Lymphödeme darstellen können, und dass es absolut notwendig ist, sich korrektes Wissen und eine korrekte Technik anzueignen, um so auf die individuellen Unterschiede eingehen zu können.

#### **Was ist denn besonders schwierig?**

In der medizinischen Lymphdrainage gibt es z.B. Kontraindikationen. Als allgemeine Kontraindikation kann man z.B. eine durch eine Infektion hervorgerufene akute Entzündung, ein kardiales Ödem, eine Herzinsuffizienz, eine tiefe Venenthrombose oder auch eine akute Phlebitis anführen. Darüber hinaus muss man je nach Erkrankungen im Hals- oder Bauchbereich bestimmte Bereiche bei der Behandlung auslassen. Darum ist es gefährlich, wenn man eine Behandlung nur auf der Grundlage von gehörtem oder gelesenen Wissen durchführt.

**Ich habe den Eindruck, dass bei der Komplexen Physikalischen Entstauungstherapie der Patient auch über die bloße Hautberührung therapiert wird.**

Das sehe ich genauso. Während der 70 bis 90minütigen Massagebehandlung sind die Hände fast durchgehend im Kontakt mit dem Patienten. Grundsätzlich führt man eine sehr sanfte Massage durch, bei der mir die Patienten berichten, dass es sehr angenehm und beruhigend sei. Lymphödeme sind nicht vollständig heilbar. Deshalb ist eine

partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Patient und Therapeut wichtig, um so den Zustand eines gut therapierten Lymphödems zu erhalten. Das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Therapeut entsteht aus dieser Art von Zusammenarbeit.

#### **Worauf kommt es bei der Behandlung besonders an?**

Grundvoraussetzung ist eine Behandlung, bei der unter Leitung des zuständigen Arztes das Lymphödem parallel zur vorliegenden Grunderkrankung behandelt wird. Daher ist eine enge Zusammenarbeit mit dem zuständigen Arzt äußerst wichtig. Vor der Behandlung erhalten wir für jeden Patienten vom Arzt eine Befunddokumentation sowie eine Überweisung, aufgrund derer wir uns ein Bild vom Patienten machen. Von unserer Seite legen wir dem Arzt einen Behandlungsverlaufsbericht vor und benachrichtigen ihn bei eventuellen auffälligen Veränderungen.

#### **Bis diese Zusammenarbeit zustande gekommen ist, gab es da nicht viele Hürden zu nehmen?**

Am Anfang hatten wir häufig das Problem, dass die Erkrankung Lymphödem nicht bekannt und das Interesse der Ärzte gering war und unsere Vorstellungen sich kaum durchsetzten. Auf Überweisungen stand teilweise nur „Bitte Patienten behandeln“. Daher haben wir begonnen dem zuständigen Arzt zu erklären, weshalb wir detaillierte Informationen über den Patienten benötigen und so langsam ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Gegenwärtig arbeiten wir, wenn man die entlegenen Gebiete mitzählt, in ganz Japan mit ca. 1000 Ärzten zusammen.

#### **Früherkennung und frühzeitige Behandlung ist unerlässlich.**

#### **Bitte erzählen Sie uns etwas über die Bedeutung der Revision der Krankenkassenleistungen aus den Jahren 2008 und 2010.**

Durch eine frühzeitige Untersuchung und Therapie ist es mittlerweile möglich geworden, die Entstehung von schwergradigen Lymphödemem zu verhindern. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, Krebspatienten während ihres Krankenhausaufenthaltes grundlegendes Wissen über das Lymphödem und Möglichkeiten zum Selbstmanagement anzubieten. Durch die Revision der Krankenkassenleistungen ist das Bewusstsein unter medizinischen Fachberufen gegenüber dieser Erkrankung gestiegen. Informationen werden schneller bereit gestellt. So lässt sich meiner Meinung nach in Zukunft die Zahl schwergradiger Lymphödeme reduzieren. Darüber hinaus sind die Kosten für Kompressionsbekleidung bei

sekundären Lymphödemen, die von den Patienten bisher selbst übernommen werden mussten und im Jahr nahezu 100.000 Yen (April 2011: ca. 840 Euro) ausmachten, als erstattungsfähige Leistung anerkannt worden. Dies ist ein weiterer großer Schritt nach vorne.

**Aber es ist dennoch schwer, die Entstehung eines Lymphödems vollkommen zu verhindern.**

Umfrageuntersuchungen unter Selbsthilfegruppen haben ergeben, dass bei Personen, die über Lymphödem und Selbstmanagement Bescheid wissen, die Inzidenzrate geringer ist. Allerdings denke ich, dass auch wenn sich brusterhaltende Operationstechniken weiter entwickeln werden, es schwer sein wird, eine Entstehung vollkommen zu verhindern.

**Daher ist es also umso wichtiger einer massiven Verschlechterung vorzubeugen.**

Ganz genau. Es gibt Ärzte, die befürchten, dass man durch Erklärungen über mögliche Folgeerkrankungen nach einer Krebsbehandlung den Patienten nur unnötige Sorgen aufbürdet. Allerdings ist es heutzutage einfach möglich über das Internet an Informationen zu kommen. Dabei besteht die Gefahr ohne vorheriges Wissen, an falsche Informationen zu gelangen. In der ersten Phase eines Lymphödems bestehen durch die Schwellung Symptome wie Schweregefühl, Müdigkeit oder Erschöpfung. Es gibt nicht wenige Patienten die zu uns kommen, weil sie sich zuvor Linderung durch eine kosmetische Lymphdrainage oder eine Behandlung durch unqualifizierte Personen erhofften und sich dadurch der Zustand noch verschlechtert hat.

**Wie kann medizinisches Fachpersonal, dass ambulant oder auf einer Krankenstation häufig mit an Krebs leidenden Patienten zu tun hat, dem Lymphödem am besten begegnen?**

Sich korrektes Wissen aneignen und Ratschläge für das Alltagsleben geben. Worauf die Patienten zu aller erst achten müssen, ist, sich nicht zu verletzen und den Körper nicht übermäßig zu belasten. Wenn die Haut austrocknet und sich offene Wunden bilden, können Komplikationen wie eine akute Entzündung oder Erysipela auftreten, die zu einer rapiden Verschlechterung des Ödems führen können.

Bei den Ratschlägen ist es am wichtigsten ein weites Spektrum abzudecken und sich zu fragen, was man für ein ausgefülltes Alltagsleben des Patienten tun kann. Einschränkungen bedeuten für einen Patienten, bei dem sich die Situation nach einer Krebsbehandlung gerade beruhigt hat, nur zusätzliche psychische Belastung. Ich denke, dass konkrete Ratschläge, wie die Auswahl von Kleidung oder Hautpflege je nach Jahreszeit nützlich sind. Auch bei der Anleitung in der Selbstmassage ist es wichtig,

einen Plan aufzustellen, den man täglich, ohne Belastung, durchführen kann.

**Mit dem Kooperationssystem unter medizinischen Fachberufen, möchte ich die Lymphödemtherapie in einem weiteren Umfeld bekannt machen.**

**Was sind die gegenwärtigen Aufgaben im Bereich der Lymphödemtherapie?**

In Bezug auf die Revision der Krankenkassenleistungen stehen noch zwei Aufgaben aus. Erstens ist die Behandlung von Lymphödemem selbst noch nicht Teil des Leistungskataloges und zweitens sind Behandlungen – einschließlich der Kosten für Kompressionsbekleidung – für Patienten mit primären Lymphödemem nicht von der Krankenkasse gedeckt.

**Was muss denn getan werden, damit die Lymphödemtherapie in den Leistungskatalog der Krankenkassen aufgenommen wird?**

Man geht gegenwärtig von mehr als 120.000 Lymphödempatienten in Japan aus. Allerdings gibt es im ganzen Land für diese Patienten weder eine standardisierte Untersuchungsmethode noch genügend Personal und Equipment, um eine einheitliche Behandlung durchführen zu können. Zuerst muss also für eine Verbreitung einer standardisierten Lymphödemtherapie gesorgt werden und dafür ist es notwendig, ein Kooperationssystem aufzubauen, in dem verschiedene medizinische Berufszweige miteinander zusammenarbeiten können.

Die Medical Lymphdrainage Association of Japan (MLAJ) ist eines der Gründungsmitglieder des September 2009 gegründeten Rates zur Förderung medizinischer Zusammenarbeit. Dieser arbeitet zusammen mit dem Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Wohlfahrt. Als Mitglied dieses Rates möchten wir darauf hinweisen, was über ein medizinisches Kooperationssystem konkret für Lymphödempatienten getan werden kann.

Darüber hinaus ist die Ausbildung von weiteren Lymphödemtherapeuten wichtig. Das Urteil eines ausgebildeten Therapeuten hat Einfluss auf den Behandlungserfolg. Im Moment, wo es noch nicht genügend Therapeuten gibt, können sich viele am Arbeitsplatz nicht mit anderen Lymphdrainagekollegen über ihre Patienten austauschen und sind häufig mit zu vielen Fällen alleine überfordert.

Daher ist es mir wichtig auf die Bedürfnisse der Therapeuten einzugehen und die weitere Ausbildung dementsprechend zu planen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**